Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 29 (1936)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Entdeckerfahrten

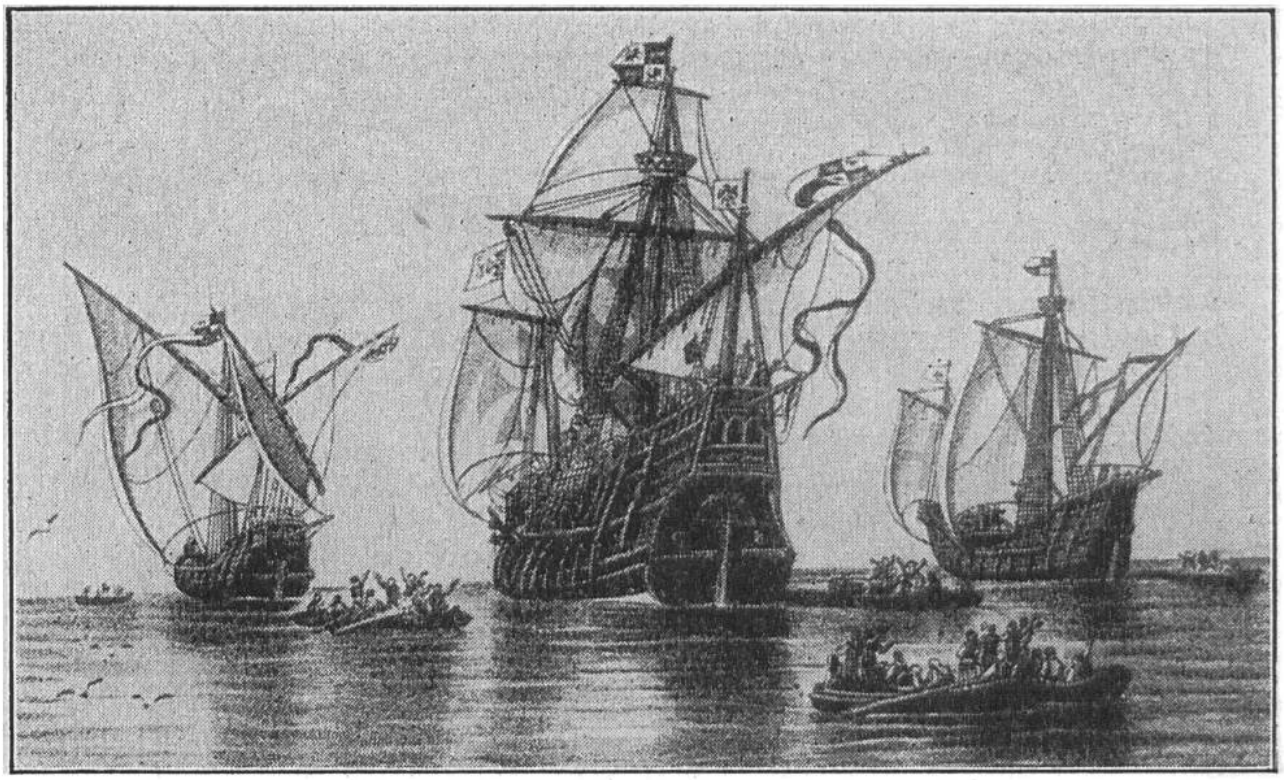
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

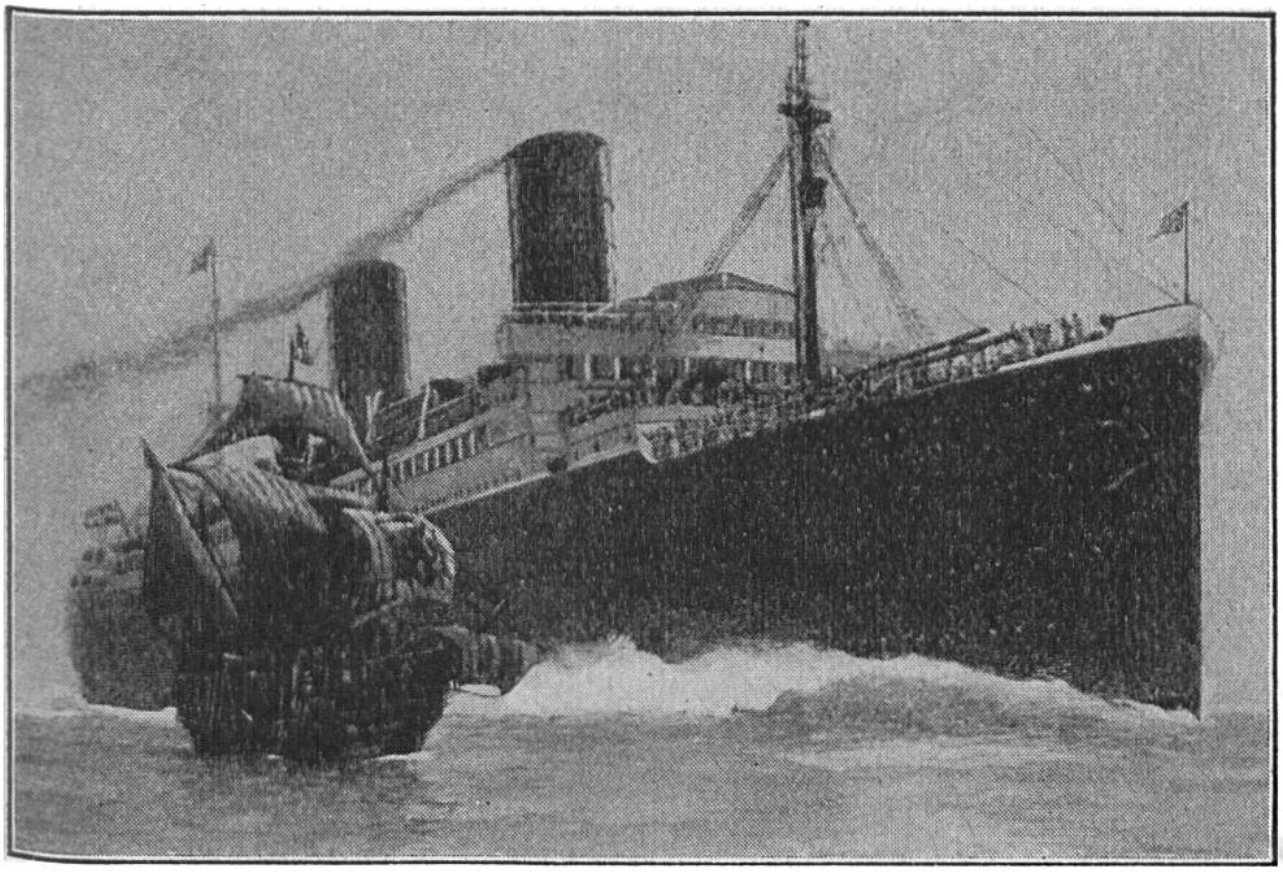


Dieses Bild stellt die Flotte des Columbus dar, mit welcher der grosse Seefahrer 1492 Amerika entdeckte.

ENTDECKERFAHRTEN.

Auf geographischen Karten pflegt man die unerforschten Gebiete als weisse Flecken darzustellen. Noch vor hundert Jahren wiesen alle Kontinente solche weisse Flecken auf, heute dagegen sind sie bis auf die beiden Polarregionen zurückgeschmolzen. Viel an Wagemut und Entbehrung hat es bedurft, bis unsere Kenntnis der Erde so weit gediehen war!

Im Altertum kannte man eigentlich nur die Länder um das Mittelmeer genauer. Doch dem Menschen ist der Forschungstrieb angeboren, und schon die Ägypter, Phöniker, Karthager, Griechen und Römer unternahmen Erkundigungszüge, deren Ziel besonders das Innere Afrikas war. Durch die Eroberungen Alexanders des Grossen kam die damalige Welt mit dem westlichen Asien in engere Berührung, und um 150 n. Chr. war dem griechischen Mathematiker Ptolemäos auch bekannt, dass es ein Reich China gab. Aber wer wusste etwas vom nördlichen Asien? Oder vom südlichen Afrika? Wer wusste, was sich im



Das Hauptschiff der Columbus-Flottille, die „Santa Maria", im Vergleich mit einem modernen Ozeanriesen. Dieser Dampfer trägt in Erinnerung an den kühnen Entdecker den Namen „Columbus".

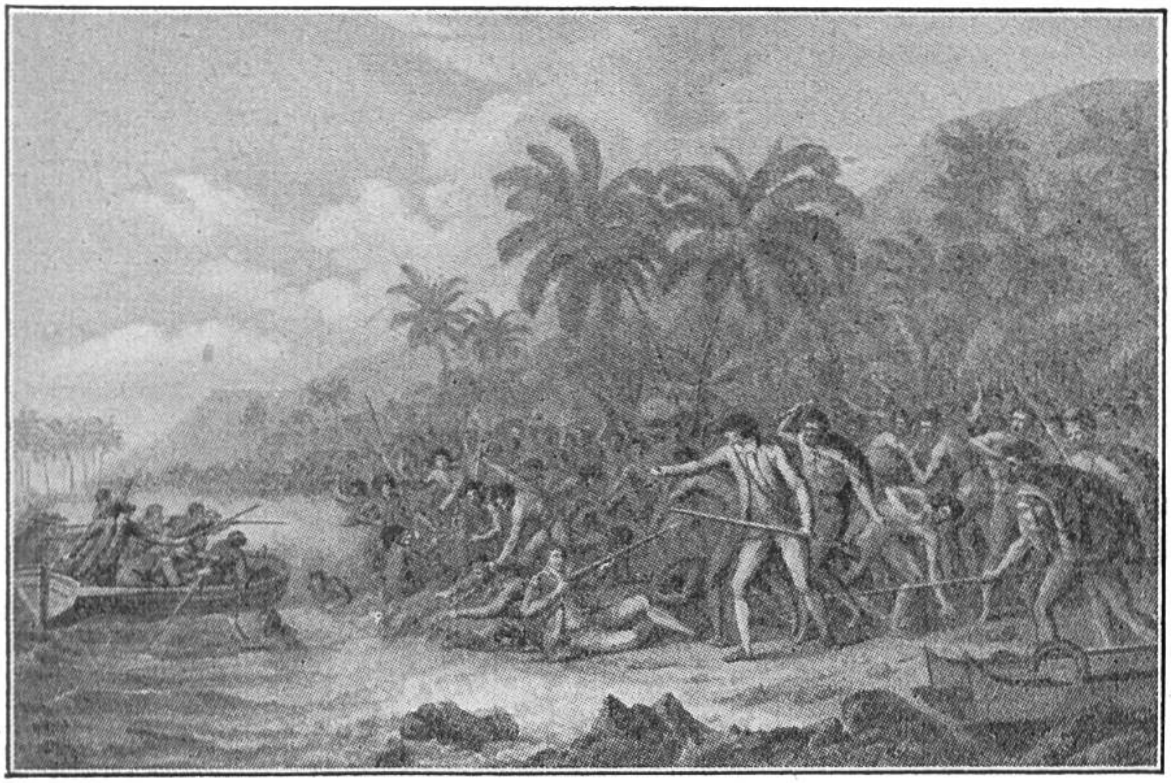
Westen des Atlantischen oder im Süden des Stillen Ozeans befand?

Im Mittelalter waren es besonders die Araber, welche für die Erdkunde aufklärend wirkten. Sie drangen tief in den afrikanischen Kontinent ein und gelangten auf dem Seeweg schon vor Marco Polo nach China. Die grossen Entdekkungen hoben aber erst mit den Portugiesen und Spaniern an. Der Portugiese Diaz erreichte 1488 die Südspitze von Afrika, und 1492 entdeckte der Genuese Columbus die amerikanischen Inseln Cuba und Haiti. Columbus hatte seine Entdeckungsfahrt im Auftrage der spanischen Krone unternommen. (Schon im 10. Jahrhundert bestand aber in Grönland eine normannische Kolonie, von der aus Normannen Labrador und Neufundland betreten haben sollen.)

In drei weiteren Reisen stiess Columbus nach und nach auf die übrigen Inseln des Westindischen Inselmeeres (Archi-

Columbus erklärt dem König von Spanien seine geplante Entdeckungsfahrt.

pels), auf das südamerikanische Festland und auf die zentralamerikanische Landenge (Isthmus). Columbus wusste aber nicht, dass er einen neuen Erdteil vor sich hatte. Da er die Grösse der Erdkugel unterschätzte, dagegen die Ausmasse von Asien überschätzte, meinte er, dass er sich auf diesem Erdteil befände. Unterdessen war ein weiterer grosser Schritt getan worden: 1498 hatte der Portugiese Vasco da Gama ganz Afrika umschifft und Indien erreicht. Eine gewaltige Tat vollbrachte auch Magalhães. 1519 fuhr dieser in spanischen Diensten stehende Portugiese mit fünf Schiffen um die Südspitze von Südamerika herum, durchquerte den Stillen Ozean und gelangte schliesslich auf die Philippinen. Magalhães kam dort um, und von seinen Schiffen erreichte nur ein einziges Spanien (1522).



Tod des Weltumseglers James Cook auf Hawai, 1779.

Damit war zum erstenmal die Welt umsegelt worden.

In der Folge wurden die gemachten Entdeckungen ergänzt und erweitert. In Nordamerika erforschten Spanier, Franzosen, Engländer und Holländer das Inland und gründeten Kolonien. In Südamerika waren hauptsächlich Spanier, aber auch Portugiesen am Werk. Die Portugiesen durchstreiften ferner die verschiedenen Inseln des Ostindischen Inselmeeres und besuchten Japan. 1605 wurde die letzte grosse Entdeckung gemacht, als Holländer auf das Festland von Australien stiessen. Die geographischen Verhältnisse von Australien, Neuguinea und Neuseeland wurden aber erst 1770 durch den berühmten Weltumsegler James Cook genauer untersucht. Ebenfalls im 18. Jahrhundert erkundeten zahlreiche russische Expeditionen Nordasien (Sibirien) und leisteten dadurch der geographischen Forschung Dienste.